

[**Batzen**]b., [**Bätzlein**]- 1 Bäcker, der schlechtes Brot herstellt, °Gesamtgeb. vereinz.: *dös is a so a Patzaböck* „wenn das Brot recht patzö ist“ Hohenpeißenberg SOG; °*Batznböck* Rgbg.– Auch: °*Batzlbeck* „Bäcker, der zu kleine Semmeln macht“ Ursensollen AM.– 2 scherzh. Bäcker: *da Bätznbök Stadlern OVI.*– Spottv.: °*Batznbeck, back ma an Weck, schijm man ein, back man fei, dujmann niat vabrenna, daß man fräßn kenna* Parsbg.– Syn. → *Bäcker*.

[**Bauern**]b. Bäcker auf dem Land, OB, SCH vereinz.: *Bauernbeck* „im Gegensatz zum Stadtbäcker“ Derching FDB.

†[**Pfister**]b. Bäcker in einer Pfisterei: *Pfisterbeck* SCHMELLER I,443.

SCHMELLER I,443.– WBÖ II,771.– DWB VII,1707.

†[**Bischofs**]b. Bäcker im Herrschaftsbereich eines Bischofs: *protstet, der sind 32 stet, di gehorent zü reht di herzogenpekchen an mit lehenschaft und di pischoppekchen niht* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Lit.gesch. 14 (1906) 132 (Zolltarif).

[**Platz**]b. Bäcker am Hauptplatz: „Eine gute Geschäftslage hatten der *Platzbäck* und der *Platzseiler*“ HOFMANN Lkr.SOG 100.

WBÖ II,771.

[**Brezen**]b. Bäcker, der auch Brezen bäckt, OB, °OP, °MF vereinz.: *Brezenbäck* Partenkohn GAP; *Breez'nbeck* „Brezelbäcker“ BRAUN Gr. Wb. 65.

WBÖ II,771.– BRAUN Gr.Wb. 65.

[**Brot**]b. Brotbäcker, °OB vereinz.: *Brotböck* Peiting SOG; *Panificus ... brothbecco* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,136,56; *dye Protpecken sollen rechte Pfenwert [Ware] pachen* Ensdf AM 1450 HARTINGER Ordnungen 520.

WBÖ II,771; Schwäb.Wb. I,1444f.; Schw.Id. IV,1109f.– DWB II,402; LEXER HWb. I,360; Ahd.Wb. I,1425.

†[**Burger**]b. Bäcker ohne Anteil an den herzoglichen Brotverkaufsstellen: *di purgerpechen sulen ander prot nicht vail haben* Rgbg 1361 Forschungen z.Kultur- u.Lit.gesch. 14 (1906) 133 (Zolltarif).

[**Dampf**]b. Bäcker, der einen Dampfbackofen benützt, OB, NB vereinz.: *Dampfbäck* Hengersbg DEG.

WBÖ II,771.

[**Tatsch(en)**]b., [**Tätsch(e)lein**]-, [**Tatschelein**]- 1 wie → [Batzen]b.1, °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dea Datschibeck* Schwaigen GAP; °*dös is a Totschnbeck* Chammünster CHA.– Auch: °*Tätschenbeck* „tölpelhafter Mensch“ Kelhm.– 2 wie → [Batzen]b.2, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Datscherbeck* „Scherzausdruck für einen Bäckergehilfen“ Mintraching R.– Vers: °*Dotscherlbeck is dir dei Weiberl freckt; hättst ihm a Dotscherl gebn, wars no am Leb'n Pielenhfn* R., ähnlich °OP vereinz.– 3: *Dotscherlbeck* „der runde, flache gesalzene Brötchen aus Semmelteig bäckt“ Stulln NAB.– Zu → *Tatsch* 'weiches, flaches Backwerk'.

WBÖ II,771f.– W-14/55.

†[**Dorf**]b. Dorfbäcker: *H · der dorfpeck* 1294 Aschau RO Corp.Urk. III,274,1; *der Dorfpek vnd etlich mer ir diener slugen Fridrich den Kagrer ze tod* Rgbg 1389 Stadtb.Rgbg 279.

WBÖ II,772.– 2DWB VI,1262f.; WMU 395.

[**Dotschlein**]b. → [Tatsch(en)]b.

[**Esel**]b. Bäcker, der ein Esel fuhrwerk besitzt, NB, OP, SCH vereinz.: „ein Vetter von mir war der *Öslböck*“ Passau.

[**Fein**]b. Konditor, OB vereinz.: *Feinböck* Peiting SOG.

†[**Gäu**]b. wie → [Bauern]b.: *ein yedlicher Geypeck der zu Straubing kumbt an dem Sambtztag, der geit dem Zolner. 1. helbling* Straubing 1472 Sammelbl. zur Gesch. der Stadt Straubing 1882–1883, 310 (Zolltarif); „Insonderheit die *Gäu-Beken* ... auf dem Land“ [W.X.A. v. KREITTMAYR,] Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Bavaricum Civilem, München 1756, 748.

SCHMELLER I,855.– WBÖ II,772.– DWB IV,1,1524.

[**Geckerlein**]b. wie → [Batzen]b.1, °NB, OP vereinz.: °*Geckalbeck* O'empfenbach MAI.– Spottv.: *Geckerbeck, Geckerlbeck, Is da dei~ Wei väreckt, Häst ihr mehr Geckerl ge(b)m. Dâds da gwiß heut no le(b)m* BRUNNER Heimatb.CHA 227.– Zu → *Geckerlein* 'mehrteilige Semmel'.

W-93/23.

[**Grob**]b.: *Grobbäck* „Bäcker, der nur grobes Brot bäckt“ Partenkohn GAP

†[**Heim**]b. wohl Hausbesitzer mit Backrecht: *mein herrn vom rate ... haben den haimpecken*